

Kommunismusverherrlichung

Beitrag von „Schubbidu“ vom 11. Dezember 2009 18:29

Zitat

Original von Timm

Gibt es denn die Möglichkeit, nur "ein wenig" menschenverachtend zu sein?

Ja. Es gibt auch bei dieser Charaktereigenschaft - wie bei allen anderen auch - eine beliebig große Bandbreite an Ausprägungsformen.

Zitat

„Wie dieser Kampf zu führen ist, welche Mittel notwendig und legitim sind, lassen wir uns weder von diesem Staat, noch von Medien, Pfaffen oder Politikern vorschreiben. (...)“

Was ist denn daran bitte sympathisch? Oder ist es in Ordnung, Gewalt gegen staatliche Organe gut zu heißen und Polizisten um Leib und Leben fürchten zu lassen, weil man für die "gerechte" Sache kämpft?

Sorry, aber du bleibst mit dem Zitat immer noch zu sehr auf der theoretischen Ebene. Mir geht es um den praktischen Umgang mit diesen Jugendlichen im Alltag.

Schlussendlich beantwortest du meine Frage nicht. Ich unterstelle einfach als Antwort mal, dass auch du eher auf das Grillfest der Linken gehen würdest, wenn du eine Wahl treffen müssest. Einfach weil einem da der gesunde Menschenverstand ein deutlich reduziertes Gefahrenpotential aufzeigt.

Noch eindeutiger würde deine Antwort ausfallen müssen, wenn du Angehöriger einer der von mir weiter oben angeführten Randgruppen wärest.

Zitat

edit und nochmal [Schubbidu](#):

Kann es sein, dass der Kommunismus deswegen "sympathischer" wirkt, weil seine Grundanalyse einleuchtend wirkt? Besonders den Historikern sind die unhaltbaren Zustände der Industrialisierung, die Marx zum Thema macht, bekannt, nämlich Menschen, die unter elendigsten Bedingungen ausgebeutet werden. Der NS-Ideologie beruht dem hingegen auf der schon per se menschenverachtenden Rassetheorie.

Da würde ich dir völlig Recht geben. Ich halte das aber gerade nicht nur für ein akademisches Problem. Aufgrund der menschenverachtenden Grundstruktur ist der Rechtsextremismus per se IMMER, in all seinen Ausprägungen, extrem menschenverachtend. Hier ist eben grundsätzlich immer ein massives Bedrohungspotential gegeben.

Selbst wenn ich die Ideologie und ihre historischen Ausformungen nicht bis ins Detail verinnerlicht habe, muss ich als Anhänger eben von Grund auf diese menschenverachtenden Prämissen teilen.

Wenn nun aber Linke und Linksextreme die - wie du selbst sagst - "einleuchtende" Marxistische Grundanalyse teilen, heißt das noch lange nicht, dass sie dem Prinzip der stalinistischen Gewaltherrschaft anhängen müssen. Da ist das linke Spektrum einfach um ein vielfaches heterogener. Da ich den meisten Jugendlichen, wie sie Eugenia ja auch beschreibt, eben nicht unterstelle, dass sie sich tiefer mit den historischen Gegebenheiten auseinander gesetzt haben und im wesentlichen nur die Grundanalyse teilen, sind sie mir eben deutlich sympathischer als Jugendliche, die dem Rechtsextremismus zuneigen. Ich verstehe nicht, warum das nicht nachvollziehbar ist.